

ZEW Dienstleister der Informationsgesellschaft Branchenreport

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung, Mannheim

 Verband der Vereine
Creditreform e.V., Neuss

2. Jahrgang, Nr. 4

Dezember 2003

Neuer ZEW Stimmungsindikator Dienstleister der Informationsgesellschaft

Auf Basis der ZEW/Creditreform Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft gibt das ZEW ab dieser Ausgabe des ZEW Branchenreports Dienstleister der Informationsgesellschaft einen neuen Stimmungsindikator heraus. Der ZEW-Indikator der Dienstleister der Informationsgesellschaft (ZEW-IDI) gibt anhand der Einschätzung der befragten Unternehmen die konjunkturelle Stimmung in diesem bedeutenden Teil des deutschen Dienstleistungssektors wider.

Der ZEW-IDI wird aus den vier Komponenten Umsatzlage, Nachfragelage, Umsatzerwartungen und Nachfrageerwartungen (jeweils im Vergleich zum vorhergehenden beziehungsweise nachfolgenden Quartal) gebildet. Sie gehen jeweils mit gleichen Gewichten in die Berechnung ein. Umsatzlage und Nachfragelage bilden einen Teilindikator, der die Geschäftslage widerspiegelt. Umsatzerwartungen und Nachfrageerwartungen bilden einen Teilindikator, der die Geschäftserwartungen widerspiegelt. Das geometrische Mittel der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen ergibt den Wert des ZEW-Indikators der Dienstleister der Informationsgesellschaft. Der Stimmungsindikator kann Werte von 0 bis 100 annehmen. Werte größer als 50 weisen auf eine Verbesserung der konjunkturellen Stimmung im Vergleich zum Vorquartal hin, Werte kleiner als 50 auf eine Verschlechterung im Vergleich zum Vorquartal.

Mit dem Fokus auf IKT-intensive und wissensintensive Dienstleistungsbranchen trägt die ZEW/Creditreform Kon-

Ausführliche Informationen zur Entwicklung und Berechnung des ZEW-IDI bietet die ZEW-Dokumentation Nr. 03-09 (<ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/docus/dokumentation0309.pdf>). Weitere Informationen zur Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft können auf der Web-Seite www.zew.de/dienstleister abgerufen werden.



junkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft der Tatsache Rechnung, dass Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) insbesondere im unternehmensnahen Dienstleistungssektor weit verbreitet sind und dort den Arbeitsalltag der Beschäftigten prägen. Statistische Untersuchungen zeigen, dass der Wissenstransfer, der von diesen Branchen ausgeht, wichtige Impulse für Innovationen und Wachstum in der Gesamtwirtschaft gibt. Die konjunkturelle Stimmung bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft ist demnach auch für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von hoher Bedeutung.

Im vierten Quartal 2003 beträgt der Wert des ZEW-IDI 58,4 Punkte. Der Teilindikator, der die Geschäftslage wiedergibt, liegt im vierten Quartal 2003 bei 52,7 Punkten. Der Teilindikator, der die Unternehmensbewertung der Geschäftserwartungen für das erste Quartal 2004 wiedergibt, liegt bei 64,8 Punkten.

Dass der Teilindikator für die Geschäftslage im vierten Quartal 2003 mit 52,7 Punkten einen Wert von etwas mehr als 50 Punkten erreicht, weist auf eine nur leichte Expansion der Geschäftsaktivitäten im Vergleich zum Vorquartal hin. Vor dem Hintergrund, dass das dritte Quartal 2003 positiv verlaufen ist, ist die-

Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 7,5 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 69,6 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage künftig zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 26,8 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 15,5 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass ihre Beschäftigtenzahl künftig zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

se Stabilisierung von Umsatz und Nachfrage im vierten Quartal 2003 jedoch positiv zu bewerten. Entsprechend optimistisch blicken die Dienstleister der Informationsgesellschaft in die nahe Zukunft. Die Mehrheit der Unternehmen erwartet, dass die Nachfrage nach ihren Dienstleistungen im ersten Quartal 2004 steigen wird und dass sich dies positiv auf Umsatz und Ertrag auswirken wird.

Die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft haben im vierten Quartal 2003 eine stärkere Umsatzdynamik verzeichnet als die westdeutschen Unternehmen. Der Saldo aus positiven und negativen Veränderungen des Umsatzes liegt in Ostdeutschland bei 16 Prozent. Dennoch sind die Erwartungen der ostdeutschen Unternehmen für das erste Quartal 2004 im Hinblick auf Umsatz und Nachfrage vorsichtiger als die ihrer westdeutschen Konkurrenten. Dies liegt unter anderem auch an dem stärkeren Preisdruck, dem sich die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft ausgesetzt sehen.

Lage am Arbeitsmarkt

Eine Besserung der Arbeitsmarktlage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft zeichnet sich im vierten Quartal 2003 noch nicht ab. Der

Saldo der positiven und negativen Veränderungen der Beschäftigung ist weiterhin negativ, und für das erste Quartal 2004 erwarten die Unternehmen im Durchschnitt keine Veränderung ihrer Beschäftigtenzahl. Solange die Unsicherheit darüber, ob die auflebende Konjunktur in einen nachhaltigen Aufschwung übergehen wird, fortbesteht, scheuen die Unternehmen vor Neueinstellungen zurück. Für die Gesamtwirtschaft rechnen Analysten frühestens im Frühjahr/Sommer 2004 mit einer Belebung auf dem Arbeitsmarkt. Dies setzt voraus, dass die gesamtwirtschaftliche Konjunktur im ersten Halbjahr 2004 deutlich anzieht.

Branchenentwicklung

Im vierten Quartal 2003 war der Umsatzanteil der Unternehmen, die Personal abgebaut haben, bei Architekten, Werbeagenturen und Telekommunikationsdienstleistern am höchsten. Die Mehrheit der vom Baugewerbe abhängigen Architekten und technischen Berater und Planer erwartet, dass sie auch in den kommenden Wintermonaten Personal entlassen muss. Die Werbeagenturen und Telekommunikationsdienstleister rechnen damit, dass sie ihre Beschäftigtenzahl im ersten Quartal 2004 stabil halten werden.

Die konjunkturelle Lage der technischen Berater und Planer hat sich im vierten Quartal 2003 auch im Hinblick auf die übrigen konjunkturellen Indikatoren stark eingetrübt. Knapp 70 Prozent des Umsatzes dieser Branche werden von Unternehmen erwirtschaftet, die im vierten Quartal 2003 fallende Umsätze verzeichnet haben. Die Mehrheit der technischen Berater und Planer erwartet, dass der Umsatz des ersten Quartals 2004 mit dem des Schlussquartals 2003 vergleichbar sein wird. Bei den Architekten ist im vierten Quartal 2003 vor allem die Nachfrage eingebrochen. Die Mehrzahl der Unternehmen der Branche rechnet für das erste Quartal 2004 mit weiteren Nachfrage- und Umsatzeinbußen.

Die dynamischste Umsatzentwicklung verzeichnen im vierten Quartal 2003 die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Mehr als die Hälfte des Umsatzes dieser Branche wird von Unternehmen erwirtschaftet, die von im Vergleich zum dritten Quartal 2003 gestiegenen Umsätzen berichten. Die positive Umsatzentwicklung und die Erwartung der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, dass ihre Nachfrage und ihr Umsatz auch im ersten Quartal 2004 steigen werden, hat sich positiv auf die Beschäftigung in der Branche ausgewirkt. Die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer verzeichnen den höchsten

Umsatzanteil von Unternehmen, die im vierten Quartal 2003 Personal eingestellt haben.

Auch die EDV-Dienstleister und -Vermieter blicken auf ein positives Schlussquartal 2003 zurück. Die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen ist im vierten Quartal im Vergleich zum Vorquartal stark gestiegen. Der Saldo aus positiven und negativen Ertragsveränderungen beträgt in dieser Branche nahezu 50 Prozent.

Nachfrageschwankungen

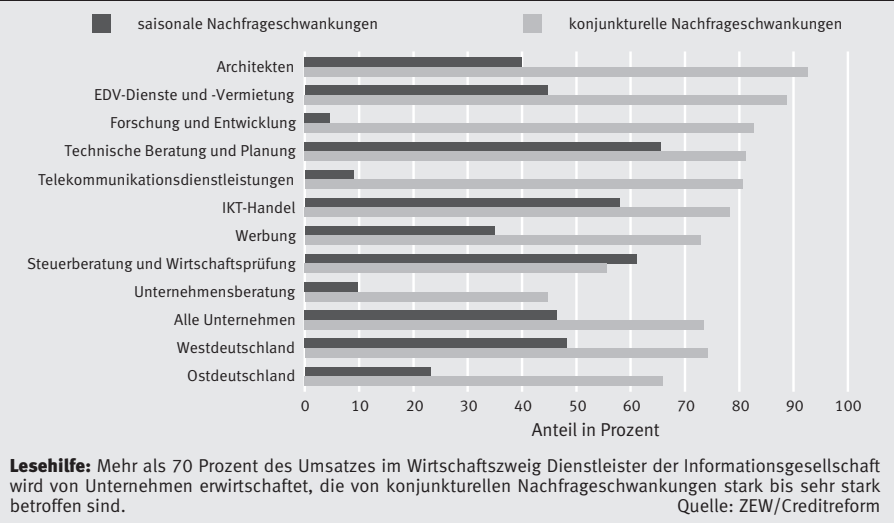
Die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Dienstleister der Informationsgesellschaft war im Verlauf des Jahres 2003 von starken Schwankungen geprägt. Aufgrund der engen Verflechtung des Wirtschaftszweigs mit dem verarbeitenden Gewerbe müssen die Unternehmen überwiegend konjunkturelle Nachfrageschwankungen bewältigen. Der Umsatzanteil der Unternehmen, die von starken konjunkturellen Einflüssen auf die Nachfrage berichten, beträgt fast 75 Prozent. Auch wenn saisonale Nachfrageschwankungen im Vergleich dazu eine untergeordnete Rolle spielen, beträgt der Umsatzanteil der Unternehmen, die von starken saisonalen Nachfrageschwankungen betroffen sind, immerhin mehr als 45 Prozent.

Die einzige Branche, bei der die saisonalen Nachfrageschwankungen ausgeprägter sind als die konjunkturellen, ist die Branche der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Am geringsten betroffen von saisonalen Nachfrageschwankungen sind die Unternehmen in den Branchen Forschung und Entwicklung, Telekommunikationsdienstleistungen und Unternehmensberatung.

Ausgleich von Nachfrageschwankungen

Den Dienstleistern der Informationsgesellschaft stehen verschiedene Maßnahmen zur Verfügung, mit denen sie auf Nachfrageschwankungen reagieren. Das beliebteste Mittel, um Betriebskapazitäten kurzfristig auszuweiten oder zurückzufahren, sind Überstunden und Kurzarbeit. Etwa 60 Prozent der Dienstleister der Informationsgesellschaft halten Überstunden und Kurzarbeit prinzipiell für gut bis sehr gut geeignet, um auf Nachfrageschwankungen zu reagieren. Im Bran-

Umsatzanteil der Unternehmen, die von konjunkturellen und saisonalen Nachfrageschwankungen stark bis sehr stark betroffen sind



chendurchschnitt setzen etwa 50 Prozent der Unternehmen Überstunden und Kurzarbeit häufig bis sehr häufig ein. Am weitesten verbreitet ist diese Maßnahme bei Architekten, Werbeagenturen sowie technischen Beratern und Planern. In Unternehmensberatungen werden Überstunden oder Kurzarbeit relativ selten eingesetzt, um kurzfristige Nachfrageschwankungen zu glätten.

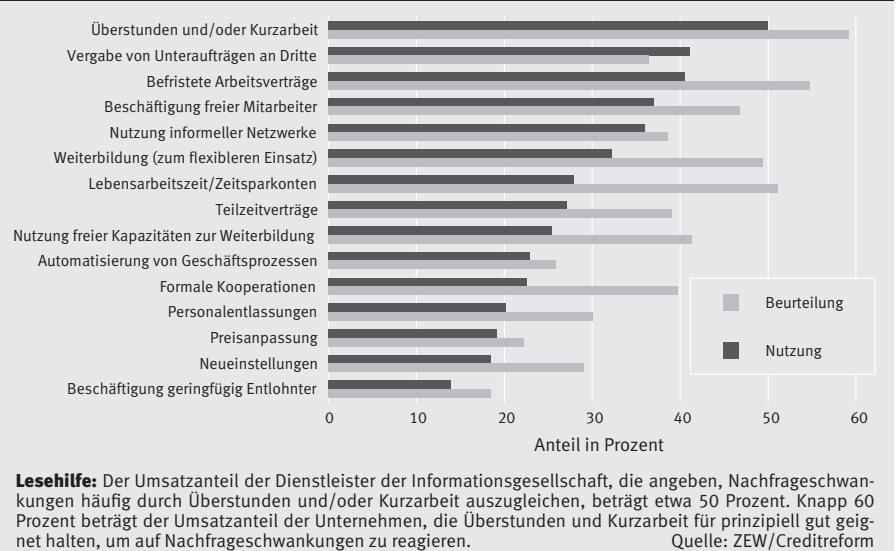
An zweiter Stelle der prinzipiellen Beurteilung der verschiedenen Maßnahmen zur Glättung von Nachfrageschwankungen rangiert die Vereinbarung befristeter Arbeitsverhältnisse. Bei der tatsächlichen Nutzung liegt diese Maßnahme auf Rang 3, knapp hinter der Vergabe von Unteraufträgen an Drittfirmen. Besonders

häufig vereinbaren Unternehmen in der Forschung und Entwicklung und technischen Beratung und Planung befristete Arbeitsverträge. Die Vergabe von Unteraufträgen an Drittfirmen ist bei Werbeagenturen, technischen Beratern und Planern und Telekommunikationsdienstleistern weit verbreitet.

Von den genannten Maßnahmen, mit denen Unternehmen auf Nachfrageschwankungen reagieren können, halten die Dienstleister der Informationsgesellschaft die Beschäftigung geringfügig entlohnter Mitarbeiter (325 Euro-Jobs) für am wenigsten geeignet. Auch in der Nutzung rangiert diese Maßnahme auf dem letzten Platz.

Margit Vanberg

Prinzipielle Beurteilung und tatsächliche Nutzung von Maßnahmen zur Anpassung an Nachfrageschwankungen



	Umsatz			Ertrag			Nachfrage																	
	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Erwartungen ▲ = ▼ Saldo	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Erwartungen ▲ = ▼ Saldo	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Erwartungen ▲ = ▼ Saldo																	
								▲	▼	Saldo	▲	▼	Saldo	▲	▼	Saldo								
EDV-Dienste und -Vermietung	33,7	55,3	11,0	22,7	39,3	42,5	18,2	21,1	50,6	45,8	3,6	47,0	32,2	52,0	15,8	16,4	46,1	50,7	3,2	42,9	33,4	50,0	16,6	16,8
IKT-Handel	35,5	30,0	34,5	1,0	44,6	37,8	17,6	27,0	27,1	44,4	28,5	-1,4	39,6	42,4	18,0	21,6	35,3	40,0	24,7	10,6	47,2	33,5	19,3	27,9
Telekomm.dienstleister	16,8	28,2	55,0	-38,2	53,1	27,6	19,3	33,8	16,5	28,7	54,8	-38,3	54,7	19,5	25,8	28,9	19,7	27,6	52,7	-33,0	63,1	20,9	16,0	47,1
Steuerb. und Wi.prüfung	67,7	22,9	9,4	58,3	62,4	30,9	6,7	55,7	13,2	75,2	11,6	1,6	12,3	81,3	6,4	5,9	60,4	36,4	3,2	57,2	64,7	32,4	2,9	61,8
Unternehmensberatung	17,5	68,0	14,5	3,0	53,9	41,5	4,6	49,3	24,8	25,0	50,2	-25,4	51,7	44,3	4,0	47,7	16,9	81,1	2,0	14,9	54,9	41,8	3,3	51,6
Architekten	5,2	87,1	7,7	-2,5	9,7	25,6	64,7	-55,0	1,2	45,2	53,6	-52,4	5,7	60,9	33,4	-27,7	1,3	32,1	66,6	-65,3	7,5	22,9	69,6	-62,1
Techn. Beratung und Planung	15,3	16,7	68,0	-52,7	12,9	79,3	7,8	5,1	17,4	72,0	10,6	6,8	12,7	76,5	10,8	1,9	12,7	76,5	10,8	1,9	7,7	87,3	5,0	2,7
Forschung und Entwicklung	33,7	40,0	26,3	7,4	62,9	34,8	2,3	60,6	29,6	50,1	20,3	9,3	21,5	56,2	22,3	-0,8	35,4	55,3	9,3	26,1	23,5	75,1	1,4	22,1
Werbung	27,9	58,6	13,5	14,4	31,6	62,3	6,1	25,5	28,7	48,8	22,5	6,2	61,6	34,2	4,2	57,4	52,3	38,6	9,1	43,2	63,4	33,0	3,6	59,8
Alle Unternehmen	27,4	44,7	27,9	-0,5	43,0	41,1	15,9	27,1	26,2	43,0	30,8	-4,6	39,2	45,7	15,1	24,1	31,6	48,0	20,4	11,2	46,3	39,3	14,4	31,9
Westdeutschland	26,4	45,6	28,0	-1,6	44,4	40,1	15,5	28,9	25,5	43,1	31,4	-5,9	40,6	44,5	14,9	25,7	31,5	48,4	20,1	11,4	48,3	37,8	13,9	34,4
Ostdeutschland	41,6	32,8	25,6	16,0	24,2	55,0	20,8	3,4	36,6	40,0	23,4	13,2	20,7	61,4	17,9	2,8	34,2	41,6	24,2	10,0	19,9	58,5	21,6	-1,7

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im November und Dezember 2003 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.100 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z. B. gaben 5,2 Prozent der Architekten an, im vierten Quartal 2003 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 87,1 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 7,7 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von -2,5 Prozent (5,2 Prozent - 7,7 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.
Quelle: ZEW/Creditreform

	Personal			Preise												
	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Erwartungen ▲ = ▼ Saldo	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	Erwartungen ▲ = ▼ Saldo											
						▲	▼	Saldo	▲	▼	Saldo					
EDV-Dienste und -Vermietung	8,7	84,3	7,0	1,7	16,2	78,8	5,0	11,2	4,0	93,8	2,2	1,8	1,2	82,6	16,2	-15,0
IKT-Handel	20,3	53,1	26,6	-6,3	12,9	66,8	20,3	-7,4	3,4	71,1	25,5	-22,1	14,0	73,1	12,9	1,1
Telekomm.dienstleister	13,0	44,7	42,3	-29,3	18,6	67,2	14,2	4,4	0,0	95,8	4,2	-4,2	0,0	99,8	0,2	-0,2
Steuerb. und Wi.prüfung	55,8	28,2	16,0	39,8	53,1	40,0	6,9	46,2	56,5	41,0	2,5	54,0	54,1	43,2	2,7	51,4
Unternehmensberatung	13,8	79,7	6,5	7,3	13,5	81,3	5,2	8,3	1,8	95,3	2,9	-1,1	5,2	94,2	0,6	4,6
Architekten	5,9	40,2	53,9	-48,0	1,6	44,4	54,0	-52,4	0,1	57,1	42,8	-42,7	0,1	80,9	19,0	-18,9
Techn. Beratung und Planung	10,6	77,5	11,9	-1,3	5,7	20,9	73,4	-67,7	1,8	85,8	12,4	-10,6	3,1	86,9	10,0	-6,9
Forschung und Entwicklung	10,9	63,5	25,6	-14,7	10,2	85,7	4,1	6,1	0,1	48,2	51,7	-51,6	4,2	38,2	57,6	-53,4
Werbung	6,7	47,2	46,1	-39,4	26,8	57,7	15,5	11,3	0,6	89,5	9,9	-9,3	18,9	67,9	13,2	5,7
Alle Unternehmen	15,5	60,0	24,5	-9,0	18,1	63,5	18,4	-0,3	6,2	83,0	10,8	-4,6	9,4	81,1	9,5	-0,1
Westdeutschland	15,7	60,3	24,0	-8,3	18,3	63,7	18,0	0,3	6,0	83,6	10,4	-4,4	9,7	81,2	9,1	0,6
Ostdeutschland	13,5	55,5	31,0	-17,5	15,8	59,9	24,3	-8,5	9,2	75,5	15,3	-6,1	5,7	78,6	15,7	-10,0

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen zum einen aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von diesem Sektor ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus neun Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW im Internet zur Verfügung gestellt werden. Zur ZEW-Homepage gelangen Sie über **„www.zew.de“**. Klicken Sie in der Rubrik „Konjunktur“ auf den Link „Dienstleister der Informationsgesellschaft“, dann auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleistungen ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen. Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 in einer gemeinsamen Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Landeskreditbank Baden-Württemberg und der Universität Mannheim gegründet. Seit April 1997 ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim.



IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, Erscheinungsweise vierteljährlich
Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) · Präsident: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz
 L 7, 1, D-68161 Mannheim · Postfach 10 34 43, D-68034 Mannheim · Telefon 0621/1235-01, Fax -333 · Internet www.zew.de
 Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12, D-41460 Neuss,
 Postfach 10 15 53, D-41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de
Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien,
 verantwortlich: Margit Vanberg, Telefon 0621/1235-351, E-Mail vanberg@zew.de
Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars